

 <p>Deutsches Damast- und Frottiermuseum [CC BY-NC-ND]</p>	<p>Objekt: „Das freundliche Weib“</p> <p>Museum: Deutsches Damast- und Frottiermuseum Schenaustraße 3 02779 Großschönau +49(0)35841 35469 museum@grossschoenau.de</p> <p>Sammlung: Johann Eleazar Zeißig</p> <p>Inventarnummer: 1956-952</p>
---	--

Beschreibung

Eine Frau rechts schilt mit erhobener Faust einen ihr Gezänk erduldenen Mann aus, dahinter lacht ein jüngerer Mann.

Schenaus eigenhändige Radierungen zeigen u.a. Köpfe wie diese, im Stil von Capricci, wie sie zu der Zeit zum Beispiel auch Christian Wilhelm Ernst Dietrich in Dresden oder in Paris Johann Georg Wille schufen. Durch anspielungsreiche Unterschriften gewinnen sie einen erotischen Unterton: Es geht um erwünschte und verschmähte Liebe zwischen alten oder jungen Liebhabern, keifende Alte oder verschmitzte Mädchen.

In der Platte links unten: „Das freundliche / Weib. Schenau f: Sax.“

(Text bearbeitet nach: Anke Fröhlich-Schauseil)

Grunddaten

Material/Technik:

Radierung

Maße:

8,9 x 15 cm (Blatt, beschnitten)

Ereignisse

Hergestellt

wann

1765

wer

Johann Eleazar Schenau (1737-1806)

wo

Schlagworte

- Faust
- Frau

- Kopftuch
- Mann
- Mütze
- Streit

Literatur

- Fröhlich-Schauseil, Anke (2018): Schenau (1737-1806). Monografie und Werkverzeichnis der Gemälde, Handzeichnungen und Druckgrafik von Johann Eleazar Zeißig, gen. Schenau. Petersberg, S. 462, G 8
- Griffiths, Antony/Carey, Frances (1994): German Printmaking in the Age of Goethe, Published for the Trustees of the British Museum by British Museum Press. London, S. 42 f., Nr. 9 a
- Hoffmann, Herbert/Schlieben, Hans von (Bearb.) (1937): Katalog der Schenau Gedächtnisausstellung Großschönau 1937: im Saale der ehemaligen Webschule in Großschönau, 7.-14. November 1937. Großschönau, S. 10, Nr. 86
- Jensen, Jens Christian (1964): Kunst in Dresden 18. - 20. Jahrhundert. Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafik (Ausstellungskatalog). Heidelberg, S. 138, Nr. 597
- Schmidt, Werner (1926): Johann Eleazar Zeißig genannt Schenau. Ein Beitrag zur sächsischen Kunstgeschichte, Phil. Diss.. Heidelberg, S. 124 f., Nr. 10